

Zürich, den 13. Juli 2023

Wirksamer Klimaschutz gegenüber sogenannter Klimaneutralität

Zur Transparenz gehört auch die offene Kommunikation über den Wert der Unterstützung von externen Projekten als Dekarbonisierungsmassnahme im Verhältnis zu CO₂-Reduktionsmassnahmen in Unternehmen oder unternehmenseigenen Wertschöpfungsketten. Die Reduktion bestehender Emissionen hat bei unserem Verständnis von Klimaschutz höchste Priorität. Die Unterstützung von Projekten ausserhalb der eigenen Wertschöpfungskette ist ein wirksame, schnelle, aber zusätzliche Massnahme. myclimate berät und begleitet Unternehmen in diesem Bereich, zB durch CO₂-Berechnungen, Ausarbeitung von Reduktionsmassnahmen sowie langfristigen strategischen Klimastrategien

Wirksamer Klimaschutz bedeutet aus Sicht von myclimate: vermeiden, reduzieren und zusätzlich Klimaschutz finanzieren, zusammengefasst: «Do your best, take care for the rest». Wir legen all unseren Firmenpartnern grundsätzlich nahe, erst die eigenen CO₂-Emissionen zu berechnen und daraus Massnahmen zur Reduktion abzuleiten und dann in einem zweiten Schritt im Umfang der heute noch nicht vermeidbaren Emissionen Klimaschutzprojekte zu unterstützen.

Das Konzept der Klimaneutralität halten wir für nicht (mehr) gerechtfertigt. Neben den veränderten regulatorischen Bedingungen aufgrund des Pariser Klimaschutzabkommens teilen wir die vielfach vorgebrachte Kritik, dass der Begriff Klimaneutralität ebenso wie die Kompensation tatsächlich den Eindruck vermitteln kann, es wären - zum Beispiel bei einem Produkt oder in einem Unternehmen - keine Emissionen entstanden bzw die entstandenen Emissionen könnten einfach wieder entfernt werden. Damit kann der Fokus von der Reduktion von Emissionen, welche Vorrang genießt, genommen werden.

Gleichzeitig ist es weiter wichtig, die eigene Klimaschutzwirkung zu vervielfachen, indem freiwillig und zusätzlich Klimaschutzprojekte finanziert werden, die Emissionen anderenorts reduzieren. Diese Massnahme greift sofort, wohingegen Reduktionspfade eine gewisse Dauer haben und in absehbarer Zeit mit den heutigen Technologien nicht auf Null führen können.

Wir empfehlen unseren Partnern grundsätzlich dies auch so kommunizieren, um einem etwaigen Vorwurf eines «Greenwashings» nicht ausgesetzt zu sein und gleichzeitig aber Kund*innen, Geschäftspartner*innen und Mitarbeitende mit dem eigenen ganzheitlichen Klimaschutzengagement zu inspirieren. Es wäre sehr schade und dem Klima kontraproduktiv, würden Unternehmen sich nicht mehr freiwillig und zusätzlich im Klimaschutz engagieren. Kein Engagement ist keine Lösung.

Link

[Medienmitteilungen zur Abkehr von Klimaneutralität und Kompensation](#)

Zusatz: Strenger Projektselektionsprozess bei myclimate mit Garantie der Umweltintegrität

Als ein Anbieter, der seit mehr als zwanzig Jahren Klimaschutzprojekte unterstützt, legt myclimate höchsten Wert auf die Qualität und die Integrität seiner Projekte. Daher führt myclimate neben der Zusammenarbeit mit qualitativ hochwertigsten Standards (Gold Standard, Plan Vivo sowie im geringeren Mass VCS Verra mit SDVista und CCBA-Zertifizierung) eigene Sorgfältigkeitsprüfungen sowie ein konstantes Monitoring von Projekten durch. Wir sind daher davon überzeugt, dass die von der Studie errechnete Minimalwirksamkeit für die sich im myclimate Portfolio befindenden Projekte nicht gilt. Derzeit läuft die Verifizierung dieser Aussage.

Eine gründliche Sorgfältigkeitsprüfung (Due Diligence), die über die offiziellen Anforderungen des gewählten Projektstandards hinausgeht, ist ein wesentlicher Bestandteil jeder Projektbewertung, bevor wir uns entscheiden, ein Projekt in unser Portfolio aufzunehmen. Reduktions- und Zertifizierungsprozess zu begleiten und die daraus resultierenden extern zertifizierten Emissionsreduktionen zu verkaufen. Eine gründliche Prüfung der Zusätzlichkeit (Additionalität) nach den international festgelegten Standards stellt sicher, dass Projekte tatsächlich zu Emissionsreduktionen führen, die ohne die Kompensationsmassnahme nicht stattgefunden hätten. Zudem ist eine konservative Berechnung der zu erwartenden Emissionsreduktionen eine wichtige Säule jeder Projektbewertung.

Neben unserer rigorosen Projektselektion mit klaren Rahmenbedingungen und der erwähnten eigenen Sorgfältigkeitsprüfung versuchen wir die Umweltintegrität unserer Projekte auch durch weitere Massnahmen sicherzustellen.

Unsere Projekte werden nicht nur durch unabhängige und strenge Standards validiert und verifiziert. Auch lassen wir jährlich durch anerkannte externe Fachexpert*innen wie den TÜV Süd oder SGS die Projekte im Rahmen des Monitorings überprüfen, um die Genauigkeit und Validierung der errechneten Emissionsreduktionen zu gewährleisten.

myclimate fokussiert sich auf Projekte mit langfristiger Wirkung, wie Aufforstungs- und erneuerbare Energieinitiativen, um über die Projektperiode hinaus langfristige Emissionsreduktionen zu erreichen und einen nachhaltigen gesellschaftlichen Wandel zum Vorteil der lokalen Bevölkerung zu forcieren.

Durch die Kommunikation von Projektdetails, Methodologien und Verifizierungsberichten sorgt myclimate für Transparenz und (über)erfüllt seine Rechenschaftspflicht. Dazu gehört auch eine transparente Kommunikation über etwaige Negativentwicklung in Projekten (Beispiel Myanmar), um Vertrauen aufzubauen und die Integrität im Kompensationsprozess zu demonstrieren.

Projekte, die wir unterstützen, bewerten wir auch immer auf ihren zusätzlichen Nutzen über die reine Klimawirkung hinaus. Die Projekte weisen eine Vielzahl von positiven sozialen und Umweltauswirkungen aus, etwa die Biodiversitätserhaltung, die Schaffung sicherer Arbeitsplätze, die Förderung lokaler Gemeinschaften oder eine verbesserte Hygiene- und Gesundheitssituation. Das «Working Paper» erwähnt diese Zusatznutzen ausdrücklich (Seite 17).